

sie ihrer Stück nicht gewiß/oder dieselbe vberladen/daran offtermals die Dieffer nit die geringste Schuld haben. Die Blockengieffer werden auch selten reich/wann sie nit gewiß/vnd bisweilen zwey oder drey mal giesen/ehe

die Glocke geräch. Sind in summa vnd schleßlich/alle den Alchimisten verwandt/vnnd behelffen sich auch meistens mit derselbigen Vorthail vnd Betrug. Vnd hiemit genug hievon auff dißmaln.


A N N O T A T I O

Vber den Neun vnd sechzigsten Discurs.

Von Metallariis, oder Erzarbeitern/finder man etwas bey Cardano in seinem Buch/De rerum varietate, fol. 15. Desgleichen in den Secretis Wecheri, fol. 448. vnd Iohanne Thoma Frigio, lib. 26.

Der Siebenzigste Discurs.

Von Kalck vnd Ziegelbrennern.

 In Vulcano wirdt von den Heidnischen Poetē die Erfindung des Feurwers/ Alessen vnd Ofen zugeschrieben: wie Cupidini, dem Sohn Veneris, das brennende Feurwer vnd hitzige Ofen der Liebe. Deshalben sich auch die Kalckbrenner/welche nicht mit geringem Feurwer vnd Ofen vmbgehen / zu rühmen / daß sie solche zween Götter zu Anfängern ihres Handwercks haben / deren der eine dem Ioui seine schreckliche Strahlen schmidet / der ander so mächtig ist / daß sich auch die Götter selbst für ihm fürchten müssen. Was aber ihre Arbeit vnd Übung anlangt / brennen sie nicht allein Kalck / sondern auch allerhand Zigel / beydes zum manren vnd zum decken.

Kalck.

Zum Kalck macht man eine Grube/in absenger oder Quersform/so tieff/groß vnd weit/als man sie haben wil/vnnd man vermeynet/daß man Kalck auff einmal darinn zu brennen. Gemeiniglich aber macht man sie sechs Ellen tieff / vnd drey Ellen breit: dieselbige häuffet man auff mit den Steinen/dauen der Kalck soll gebrennet werden / welche aber zuvor mit andern härtern / oder auch selbigen Steinen/doch grösser vnd stärker/vntersetzt werden / daß sie das Gewicht mögen halten/auch nit so leichtlich calciniren oder verbrennet werden / sondern dem Feurwer widerstehen. Solche Stein müssen auch so beschaffen seyn / daß sie nicht zu viel Feuchtigkeit in sich haben/denn sonst möchten sie/wenn sie von der Hitze gezwungen / zerspringen / oder sonst weichen / vnd fielen also der ganze Bettel in einen hauffen. Ist derhalben auch wol am besten / daß man sie nit nur schlecht auff einander setze/sondern auch wol mit Leimen bewerffe vnd bekleibe / vnd hernach mit starkem Feurwer probire oder außbrenne / damit man der Sachen gewiß sey. Wann nun solches

nach Noturfft versehen / vnd die Kalck steine auch in guter ordnung auffgesetzt sind/macht man das Feurwer darunder mit gutem Holz/welches sieben/acht / oder auch mehr tag müß stetig vnterhalten werden/nach der menge der Steine/so zu brennen / oder nach gelegenheit der Zeit vnd Wetters / oder auch nach gelegenheit vnd qualitet des Holzes. Vnd müß solches so lange vnterhalten werden / bis die Steine vberall / so wol außwendig/vnd da sie die Luft betrifft / als innwendig in der Gruben hell glüen/vnd man keinen Dampff mehr oder einige Schwärze daran spüre. Als dann mag man sich wol versichern / daß sie genugsam außgebrennet / vnd man guten Kalck habe.

Die beste Kalckstein sind/die so leicht vnd schwämmig/als welche sich am besten außbrennen lassen / vnd wenn sie gebrennet/spüret man ihre güte daran/daß wann man Wasser dar auff geußt / sie also bald anfangē zu dampffen / sieden vnd verfallen / dann solcher Kalck legt sich fest an/trucknet bald / vnd wird gleichsam widerumb in Stein verwandelt/wenn er sonst recht bereitet vnd verursacht wirdt. In Siena herumb findet man gute Kalckstein/nemlich die Albazanen, Feuertinen vnd Colombinen / welche so weiß sind / wie Marmorstein. Man kan auch Kalck auß allen Steinen/auch auß dem Marmor machen/wann sie nit nicht schmelzen/vnnd gleichsam eine versteinerte Terrestreitet an sich haben.

Die Ziegelsteine werden auff nachfolgende weise bereitet. Man gräbet den Leimen oder Leih / leget ihn einen Tag oder etliche in eine Kauten / darinnen Wasser stehet / bis er wol von dem Wasser durchdrungen vnd durchweicht / daß man ihn wol arbeiten kan: darnach nimpt man ihn widerumb herauf / schlegt ihn auff einen hauffen / daß das vberige Wasser abseige/Als dann hat man sonderliche